

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Preis (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, und Freitag ganzzährig Lei 320, halbjährig Lei 1600; für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Gde Fischplatz
Filiale: Timisoara-Sofestadt, Str. Bratiana 1a
Telefon: Arab 669 —: Telefon: Timisoara 21-22

Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzelnummer 3 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 68.

Arab, Sonntag, den 10. Juni 1934.

15. Jahrgang.

Brüning studiert in England

Sondon. „News Chronicle“ meldet, daß der deutsche Erkanzler Dr. Brüning zu einem dreiwöchigen Aufenthalt nach Sondon kam, wo er finanzielle und wirtschaftliche Studien zu seinem Werk, das demnächst erscheint, betreiben wird.

Mit offiziellen Kreisen tritt Dr. Brüning nicht in Fühlung und er wird in drei Wochen wieder nach Deutschland zurückkehren.

Somit wäre die Mission des französischen Telegrafenspiros, laut welcher er von Deutschland gestrichelt ist, hinfällig.

Urteil gegen Duca-Mörder

Bucuresti. Das Oberste Militärgericht hat die Verurteilung in dem Prozeß der Duca-Mörder abgewiesen und die lebenslängliche Zuchthausstrafe aller drei bestätigt.

Budgetziffern steigen

Bucuresti. Die endgültige Festlegung des Budgets bereitet der Regierung noch immer ernste Schwierigkeiten, da Unterrichtsminister Anghelescu darauf besteht, daß für die Zwecke der Elementarschulen weitere 500 Millionen in den Staatsvoranschlag aufgenommen werden sollen.

Unter solchen Umständen wird sich das Budget voraussichtlich nicht — wie berichtet wurde — auf 19 Milliarden auf 23 Milliarden besitzern. Eine andere Frage ist, ob auch so hohe Einnahmen realisiert werden können.

Titulescu bleibt in Genf

Bucuresti. Außenminister Titulescu mußte wegen der Genfer Ereignisse, vorläufig auf seine Heimkehr verzichten. Unter solchen Umständen kann Titulescu an den Feierlichkeiten am 8. Juni nicht teilnehmen. Es ist möglich, daß Titulescu nächste Woche dennoch nach Hause kommt.

Ungarn und Jugoslawien

werden in ihren Grenzstreitigkeiten direkt verhandeln.

Genf. Der Bällerbund verhandelte gestern die ungarische Eingabe die jugoslawische Grenzstreitigkeiten. Der ungarische Vertreter Elbor Scharbt gibt den Standpunkt der ungarischen Regierung bekannt, wonach Ungarn die Angelegenheit auf frieblicher Grundlage austragen wünscht.

Der jugoslawische Vertreter Botice beklagte sich, daß die direkten Verhandlungen mit Ungarn bereits im Gange waren, als Ungarn sich von denselben plötzlich zurückzog.

Nachdem der Bällerbund der Überzeugung ist, daß diese Angelegenheit am besten die zwei Staaten selbst austragen können, wurde in diesem Sinne ein Beschluß gefaßt.

Der Banater Notärprozeß

verkauft im Sand und wird mit Freispruch enden, weil keine Beweise vorhanden sind, daß die Notäre tatsächlich ihre Stellen lassen mußten.

Der Großjetschaer Notär allein behauptet 60 000 Lei gegeben zu haben, damit man ihn auf seiner Stelle läßt

Oradea-mare. Im Laufe der Gerichtsverhandlung, die, wie wir bereits in unserer letzten Folge berichteten, in Großwardein stattfindet, wurde der gewesene Banater Regionaldirektor Dr. Peter Julian und seine Angeklagten-Kollegen verhört. Gegen Dr. Peter Julian lautet die Anklageschrift auf Betrug, Destruktion und Erpressung.

Nachdem laut Behauptung des gewesenen Regionaldirektors das Timisoaraer Gericht ihm gegenüber befangen ist, verlangte er, man möge die Gerichtsverhandlung in einer anderen Stadt, vor anderen Richtern abhalten. So wurde von Seiten des höchsten Gerichtshofes das Großwardeiner Gericht zur Abhaltung dieses Prozesses bestimmt und die 80 Zeugen nach Großwardein vorgeladen.

Bei der gestrigen Verhandlung erschienen alle Angeklagten namentlich: Josef Petcu, Dr. Gh. Popoviciu, Julius Centea und der Timisoaraer Kaufmann Isidor Falcevic, sowie alle 80 vorgeladenen Zeugen.

Nach Vorlesung der Anklageschrift wurde als erster der Rangleicher des Regionaldirektors Josef Petcu verhört. Er stellte die Anklage, laut wel-

cher er Geld als Bestechung angenommen haben soll, glatt in Abrede.

Der Bucurestter Advokat Dr. Gh. Popoviciu sagte aus, er sei mit Dr. Peter Julian seit seiner Kindheit gut befreundet und hält den ganzen Prozeß als einen Racheakt ihrer politischen Gegnern. Hierauf wird Dr. Peter Julian selbst verhört. Er schritt mit festen Schritten dem Richterpult zu und findet nur verurteilende Worte für die gegen ihn gerichteten Anklagen, zumal, wie er sagte, diese Anklage eine gegen ihn gerichtete politische Hetze sei.

Präsident: Die Anklage gegen Sie ist die, daß Sie für die Notärstellen Geld angenommen haben.

Dr. Peter Julian: Das ist nicht wahr!

Präsident: Wissen Sie davon, daß die Notärstellen Gegenstand eines Aushandels waren?

Dr. Peter Julian: Ich weiß, daß es gute, mittelmäßige und schlechte Notariaten gab und habe alles veranlaßt, um dieser unbilligen Sache ein Ende zu bereiten. Meine politischen Feinde haben jetzt aus Rache auch mich in diese Angelegenheit hineingezerrt.

Keine greifbare Beweise.

Julian erklärte, daß er niemals Einfluß auf die Personenfragen genommen habe. Hierauf folgte der nächste Zeuge, der Großjetschaer Notär Zimmer. Notär Zimmer gibt an, daß er 60.000 Lei an Sekretär Centea übergeben hatte, damit man ihn in seiner Stelle lasse. Centea trug das Geld herbeibrachte aus dem Vorzimmer des Regionaldirektors zu Dr. Peter Julian hinein und als er zurückkam, sagte er ihm seine leeren Taschen, mit den Worten: „Schau'n Sie her, ich habe nichts bei mir, ich habe alles bei Peter Julian gelassen.“

Die betreffenden Angeklagten stellen es in Abrede, daß sie von Notär Zimmer Geld erhalten haben und Peter Julian sagt, er weiß nicht was Notär Zimmer mit Centea gehabt hat, ob er ihm etwas gegeben hat oder nicht. Tatsache ist, daß er weder von Zimmer noch von Centea Geld erhalten hat. Infolge dieses mangelhaften Beweises verläuft langsam die ganze Anklage im Sand und im besten Falle bleiben nur noch Centea und der Rabinettchef Josef Petcu auf der Anklagebank.

Staatsanwalt verlangt Freispruch.

Nachdem die Aussagen der nichterschienenen Zeugen vorgelesen wurden, begann Staatsanwalt Dr. Nicolae Jeremla die Anklagerede.

Er teilt, je nach dem Beweismaterial, die Angeklagten in drei Gruppen. In die erste Gruppe gehören Josef Petcu und Centea, gegen die er wegen Bestechung die Anklage erhebt.

In die zweite Gruppe gehören Dr. Gh. Popoviciu und Isidor Falcevic, gegen welche die Annahme des Mißbrauches besteht, jedoch keine Bewei-

se vorhanden sind, daher er einen Freispruch für selbe verlangt.

In die dritte Gruppe gehört der gewesene Regionaldirektor Dr. Julian Peter, gegen den weder die Annahme einer Straftat, noch aber Beweise für eine solche vorhanden sind weshalb er auch für ihn einen Freispruch verlangt.

Heute nachmittag kommt die Reihe an die Verteidigungsreden und Morgen wird möglicherweise schon das Urteil verkündet.

Hausfrauen heraus!

Zum Sommermarkt im „Whitehouse“ Timisoara. Japan Crepe, Chongee, Panama-Mode-Gewebe schönste Farben, alles 24 bis 28 Lei pro Meter. Keine Gendenspflicht für Lei 48 per Meter. Nur solange der Vorrat reicht! Mengenabgabe vorbehalten!

Getreidemangel in Ungarn?

Budapest. Im Parlament forderte ein sozialdemokratischer Abgeordneter im Namen seiner Partei das Verbot der Getreideausfuhr, da die arme Bevölkerung infolge der schlechten Ernteaussichten einer Hungersnot ausgesetzt ist, wenn die Getreideausfuhr nicht verboten wird.

Strenges Quellverbot.

Bucuresti. Demnächst wird das neue Strafgesetz dem Parlament vorgelegt, das unter anderem auch für das Quellenen Gefängnisstrafe vorsieht.

Demnach soll derjenige, der jemand zum Quell auffordert, mit Gefängnisstrafe von 1—3 Monate und 1—10.000 Lei Geldstrafe bestraft werden. Dasselbe Strafmaß ist auch für jenen vorgesehen, der die Aufforderung annimmt.

Militärdienstausschub

wegen Studium.

Bucuresti. Das Landesverteidigungsministerium bringt den Militärdienstpflichtigen, die Studienausschub für ihre Dienstzeit im laufenden Jahre verlangt haben, zur Kenntnis, daß bis zum 30. Juni die erforderlichen Belege einzureichen sind, widrigenfalls die Betreffenden am 1. November zur Militärdienstleistung einberufen werden.

Wiesenhaiders Notärstelle

wird besetzt.

Wir berichteten kürzlich über den tragischen Tod des allseits beliebten Wiesenhaiders Notären Nikolaus Sucu und wie man uns nun seitens der Komitatspräfektur meldet, wurde zur Besetzung dieser Stelle für den 14. Juni Offert ausgeschrieben.

Das Notärgehalt beträgt 3.050 Lei welters freie Wohnung und jährlich 24 Kubikmeter Holz.

Jahrmärker Dzykl

in Timisoara gestohlen.

Der Jahrmärker Einwohner Adolf Hartmann erkrankte bei der Timisoaraer Polizei die Anzeige, daß ihm ein unbekannter Täter sein Fahrrad stahl.

Der Geschädigte ließ sein Rad vor dem Eingang des Krankentafelgebäudes stehen und fand dieses nicht mehr vor, als er nach kurzer Zeit wieder auf die Straße trat.



Kurze Nachrichten

Auf der Bahnstation in Ugram explodierten in einem Abteil des Warschau-Konstantinopeler Expresszuges eine Pulvermaschine, die wahrscheinlich in Oesterreich in das Abteil geschmuggelt wurde. Da sich zu dieser Zeit niemand im Abteil befand, ist kein Menschenopfer zu beklagen.

Der See der Wiener, die sogenannte „alte Donau“, welche durch unterirdischen Wasserzufluß von der großen Donau gespeist wird, droht gänzlich auszutrocknen.

Die Klausenburger Studenten Simon Bal und Otto Hutera, welche einen Geldbriefträger überfallen und ausrauben wollten, wurden zu je 10 Jahre Kerker verurteilt.

Auch in Distrik wurde der sächsische Bürgermeister u. mit ihm die sächsischen Stadtratsmitglieder von ihrer Stelle enthoben und mit reinromänischer Interims-Kommission der liberalen Partei ersetzt.

Umwelt der brennenden Sonde in Mediasch kam es zu Explosionen im inneren der Erde und es hat sich neuerdings ein Krater gebildet, aus welchem Erdgas strömt. Man befürchtet einen Entzündung und das Entstehen einer zweiten Sonde.

In Debregin (Ungarn) hatte die Polizei eine Einbrecherbande festgenommen, in der sich auch zwei rumänische Militärflüchtlinge, Johann Pink und Stefan Atlas, befinden, die den rumänischen Behörden ausgefolgt werden.

Die rumänischen Zeitungen Unversul und Dimineata greifen den gewesenen Finanzminister Madgearu heftig an, weil er kürzlich in Deutschland war u. an einem Bankett, welches der Reichsminister Öhring zu seinen Ehren veranstaltete, teilgenommen hat.

In Reschitza wurden bei den dortigen Werken ein Großteil der Arbeiter, die schon seit Jahrzehnten dort in Stelle sind, abgebaut.

In der bei Salzburg gelegenen Villa des Bühnenregisseurs Wlssa Reinhardt explodierten drei Bomben, die großen Materialschaden angerichtet hatten. Die Polizei nahm drei junge Leute in Schutzhaft.

In Satul-Mic im Krader Komitat erschlug der Witz eine Bäuerin in dem Augenblicke, als sie die Fenster schließen wollte. Denn zwei kleinen Kindern, die neben ihr standen ist nichts geschehen.

Ueber Kronstadt und Umgebung ging gestern ein schreckliches Hagelwetter, welches Hühner-Große Eiskügel zur Erde schickte und großen Schaden verursachte.

Neue Straßen in Bessarabien.

Bucuresti. Die Verwaltung der Staatsbahnen hat dem Ministerium einen Kredit von 350 Millionen Lei zur Verfügung gestellt. Damit wurden 450 Kilometer Reichsstraßen wieder hergestellt und 160 Kilometer neue Wegbauten ausgeführt.

Für Bessarabien werden jährlich 110 Millionen für Straßenbau aufgewendet werden.

Elektrische Straßenbahn in Krad?

Die Krader Stadtleitung befaßt sich mit dem Plan, einen elektrischen Straßenverkehr von der Vorstadt Gal bis zum Neuaraber Bahnhof auszubauen.

Nachdem zu diesem Zweck kein Geld im Kostenboranschlag vorhanden ist, wird die Stadt wahrscheinlich einen Kredit von cca. 80 Millionen Lei aufnehmen.

Dieser Plan ist übrigens nicht neu, nur konnte er wegen dem häufigen Wechsel in der Stadtleitung nicht durchgeführt werden. Inarimarchef Dr. Joan Ursu will endlich an die Verwirklichung des Planes schreiten.

England zahlt nicht

seine Kriegsschulden an Amerika. — 4.277 Millionen Dollar betrug die Schuld.

London. Im Unterhaus des englischen Parlamentes hielt Schatzkanzler Neville Chamberlain ein großes Expose und erörterte, warum England bis am 15. ds. fällige Ratenzahlung für die Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten nicht leistet. Er betonte, daß England auch diesmal bereit gewesen wäre, eine symbolische Zahlung zu leisten, da aber Präsident Roosevelt erklärte, daß jeder Staat, der seine ganze Kräfte nicht pünktlich bezahle, als faumfellig betrachtet wird, habe die symbolische Zahlung keinen Sinn mehr.

England ist nicht in der Lage, seine Kriegsschulden zu bezahlen, selbst aber auf die Zahlungseinstellungen seiner Schuldner zu verzichten. Chamberlain betonte dann noch, daß England von Amerika ursprünglich 4277 Millionen Dollar als Anleihe bekam. Davon wurden bereits 2025 Millionen zurückgezahlt, die Schuld beziffert sich aber samt den Zinsen noch immer auf mehr als die Hälfte des ursprünglichen Betrages. Heute wäre England nicht in der Lage, mehr als 70 Millionen englische Pfund zu bezahlen.



Ein wirklicher Trost für Nervenleidende!

So eine überraschende Veränderung in verhältnismäßig kurzer Zeit — schon **innen einigen Wochen** bewirkt unser ausprobiertes Nährpräparat. **Gratis und speisenfrei**

senden wir Allen, die sich an uns wenden, eine ausführliche Abhandlung dieses Nährmittels.

Die Anzahl derer, die unsere Ratschläge befolgten und dadurch von ihren Leiden befreit worden sind, ist außergewöhnlich groß.

Schreiben Sie noch heute an die nachstehende Adresse:

Postsammlung: Ernst Pasternack
Berlin SO., Michaelstr. 13. Abt.: 726.

Attentatsplan gegen Maniu

weil er die Millionen-Unterlagen des Genbarmerlegenerals Dumitrescu entlarvte. — Eine Schutzgarde bewacht Maniu.

Klausenburg. Der gewesene Abgeordnete der nationalgarantistischen Partei, Dr. Cornel Maniu, hatte einen Aufruf an die rumänische Jugend gerichtet, in der sie aufgefordert werden eine Schutzgarde um Julius Maniu zu bilden.

Der Anlaß zu dieser Maßnahme soll das Gerücht sein, wonach gegen

Julius Maniu von Seiten des entlarvten Genbarmerlegenerals Dumitrescu ein Attentat vorbereitet werden. Die Millionenunterlagen des Generals sollen nämlich auf Grund der von Maniu ausgegangenen Aktion zur Anzeige gelangt sein.

Wahlfieber in Perjamosch

Der Interimspräsident wechselt seine Leute, wie andere ihre Wäsche.

Wie erinnerlich hatt der Perjamoscher Interimspräsident, wegen seiner vielseitigen Beschäftigung, neben sich einen Mann mit der Führung der Richter-Regenden betraut, den er nun schon zum drittenmale entläßt. Nachdem der bisherige delegierte Richter Johann Nede-korn angeblich beim Verschenken eines Hausplatzes an einen Rumänen nicht ganz geistig war, hatte ihn Dr. Jutta, so heißt der Interimspräsident, entlassen und wieder Franz Pfaffenrath eingesetzt. In Perjamosch findet abends die

Gemeinderatswahl im 18. Juni statt, für welche folgende zwei Listen eingereicht wurden:

- 1. Liste. Franz Pfaffenrath, Johann Sauer, Johann Freund, Johann Thernes, Kaspar Ehling, Franz Feing, Johann Stein, Matthias Brunkl, Dr. Basile Galu und Johann Endres.
- 2. Liste. Johann Kleber, B. Surbu, Jakob Nies, Johann Grell, Paul Hubert, Nikolaus Keller, Adam Basch, Wilhelm Seibert, Adam Endres und Nikolaus Freund.

Die Hermannstädter Pferdediebe

von der Gendarmen angepöbeln.

Die nach Hermannstadt zuständigen Zigeuner Dumitru Lacatus, Nicolae Danclu und Joan Calbarar hatten in mehreren Gemeinden des Fogarascher Komitates Pferde gestohlen, die sie auf dem Kronstädter Markt verkaufen wollten. Eine Gendarmereistreifwache nahm

die Verfolgung der Diebe auf und machte sie in der Nähe des Dorfes Porumbacul steil. Es kam zu einem Feuergefecht, in dessen Verlauf ein Bandit lebensgefährlich verletzt, ein anderer aber festgenommen wurde. Den übrigen gelang es zu entfliehen.

An unsere Leser!

Wegen dem morgigen Feiertag (Freitag, dem Tage wo wir wegen der großen Provinzausgabe unser Blatt stets zu drucken pflagen) haben wir die heutige Folge einen Tag früher fertiggestellt und bereits Donnerstag abends verschickt. Möglicherweise sind dadurch einige Ereignisse die erst morgen geschehen ausgeblieben, aber immerhin sind unsere Leser viel besser daran, als wenn auch wir bei jeder Gelegenheit eine Zeitungsnnummer „blitzen“ und dadurch die Abonnenten verkürzen würden.

Zwei Listen in Gertianosch

für die Gemeinderatswahl.

Wie in den meisten Gemeinden so wurden auch in Gertianosch zwei Listen für die am 14. Juni stattfindende Gemeinderatswahlen eingereicht.

Die Kandidaten der Liste 1. sind: Johann Römer gewesener Gemeinberichter, Johann Berg Präses der Interims-Kommission, Peter Rihm Landwirt, Michael Göb Holzhandler, Nikolaus Keller Kleinhausler, Hans Müller Landwirt, Adam Hari Gewerbetreibender, Franz Müller Arbeiter, Josef Kreppel Landwirt und Johann Frauenhoffer Arbeiter.

Auf der zweiten Liste stehen folgende Kandidaten: Meschior Mettler Landwirt, Matthias Schmidt Arbeiter, Josef Zimmermann Landwirt, Johann Urban Gewerbetreibender, Johann Röß Landwirt, Johann Fuhr Arbeiter, Michael Schneider Kleinhausler, Anton Miller Gewerbetreibender, Georg Junghans Arbeiter und Franz Felling Landwirt.

Wichtig!

*) Wir machen unsere Leser auf die in unserem Blatte erscheinenden „Goulb“ Würfel-Kaffee-Konserven mit Zuckerzusatz besonders aufmerksam.

Segentanz in Neuarad.

Wie man uns aus Neuarad schreibt, sind kürzlich einige junge Burschen auf der Wiese gewesen, wo ein Feuer angezündet und ein sogenannter Segentanz aufgeführt wurde. Jeder der Buben mußte dann über das Feuer springen um dadurch dem unsichtbaren Geist der Sotte zu huldbigen.

Auf der einen Seite dieses „Segentanzers“ stand der „Schwarze Weber“ und auf der anderen angeblich ein schwarzer Kater, dessen geheimnisvollen Namen die Jungen nicht erfahren konnten. Als dieses Fokuspokus, welches nichts hilft und insoweit keine Bux verbrannt ist, auch nichts schadet, sind die Burschen wieder auf so geheimnisvolle Weise wie sie gekommen waren verschwunden und haben sich zerstreut.

Ähnliche Narrheiten wurden angeblich — wo der Briefschreiber betont — auch schon auf dem Segentanz der Götter aufgeführt, wo man ebenfalls unsichtbaren Göttern huldbigte, nur hat dort bei dem Feuer-springen der „Schwarze Kater“ gefehlt.

Rumänische Nationalfeier

in Perjamosch.

Morgen Sonntag, am 10. Juni, findet in Perjamosch eine große Feier statt, die den Charakter einer nationalen Manifestation besitzen wird.

Auf Anregung des Oberstuflehrers Dimitrie Menciuc erhalten die etwa 80 Vereine und Clubs dieses Stuhlsbezirkes auf ihre Fahnen eine nationalfarbene Schleife mit der Aufschrift: „Treue dem König, Vaterland und Volk!“ in rumänischer und in der Sprache des Clubs oder der Vereinigung.

Die Bevölkerung des Stuhlsbezirkes Perjamosch hat die Idee dieses Festes mit Begeisterung aufgegriffen und sieht darin eine Entgegnung der revolutionistischen Strömung.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Aber den weisen Spruch der langen Haare und des kurzen Verstandes, der sich so oft bewährt. In der ungarischen Gemeinde Rovine-Betscha bei Arad, veranstalteten einige Frauen einen Weiberkrieg, dem die Gendarmerte ein Ende machen mußte. Auf dem Wochenmarkt beschuldigte die Frau Barbara Suhajba ihre Frachtkamerinnenkollegin Katharina Mandl, daß sie ihre Kuh verhegt hatte, die infolge dieser Hezerei nur bläuliche Milch gibt. Aus diesem Hezestreit wurde dann eine Käuferrei, wie man sie auch unter Frachtkamerinnen selten zu sehen bekommt. Die Suhajba wollte nämlich mit aller Gewalt die Mandl in die Kirche schleppen und sie schwören machen, daß sie die Kuh nicht verhegt hatte. Die gewaltsame Verfolgung ist zwar nicht gelungen, aber das Marktpublikum hatte billiges Schauspiel zu Gesicht bekommen. Wenn die Suhajba noch an Hezereien glaubt, so wäre es ihr auch schwer einzutrichtern, daß sie anstatt Stroh der Kuh Grünfutter etc. geben soll, dann wird die Milch sicherlich nicht blau und wässrig auch wenn die Nachbarin sie „verhegt“ ...

— wie die Limispaarer Hausherren aus der Schlamassel der Rattenvertilgung herauskommen werden. Bekanntlich ist die „Gefahr“ der Rattenvertilgung in Limispaara akut geworden. Der ständige Ausschuss hat bereits einen Vertrag abgeschlossen und ruht solange nicht bis die Ratten nicht vertilgt sind. Andererseits aber sagen die Hausherren, die die Beche doch bezahlen müssen, daß das Rattengift viel mehr kostet, als die Ratten in Jahren verzehren. Sie appellierten gegen den Beschluß der Stadtleitung an das Revisionsgesicht. Die Hausherren befürchten nämlich, und vielleicht garrnisch mit Unrecht, daß die Meerzwiebeln, mit denen die Ratten vergiftet werden sollen, vielleicht gerade die gegenläufige Wirkung hervorrufen werden, und bei dem Zwiebelfutter fett und dick werden könnten. In diesem Falle wäre nämlich das Geld fort und die Ratten wären nur verwöhnt, ob des feinen Futters. Der Revisionsausschuss wird übrigens darüber entscheiden, ob die „Ratten“ recht kriegen oder die Hausherren ... Für alle Fälle klammern sich aber die Hausherren an die Abmachung der Stadt mit den Rattenvertilger, laut welcher die Gebühren dieser „Rattenvertilgung“ nicht im voraus zu bezahlen ist, wie man dies nun fordert, sondern erst dann im Nachhinein, wenn tatsächlich alle Ratten vertilgt sind. Falls ein Hausherr in seinem Hof oder Haus noch eine lebende Ratte nach der Vertilgung steht, braucht er überhaupt nicht zu bezahlen. Und diesen so wichtigen Punkt, bei der ganzen Rattengeschichte, scheint man offensichtlich zu verschweigen oder mindestens der Bevölkerung nicht mitzuteilen.

— darüber, welche Folgen die Parteischleichen bei Bruten haben, die sich als Person nicht über die verschiedenen politischen Ansichten hinwegsetzen können. In Großjetscha ist z. B. einem jungen Mann namens Josef Dohr, das „Richteramt“ in den Kopf gestiegen und er bedroht jeden der eine andere Ansicht hat. Kürzlich drohte er auch im Gasthause einen anderen Landwirt „toll zu machen“, weil er über manche Dinge anderer Ansicht ist. Er schimpfte wie ein Rohrpaß, gebrauchte sogar ehrenbeleidigende Worte für welche er sich später noch gewiß in nächsterem Zustande vor der irdischen Gerechtigkeit zu verantworten haben wird und wurde derart aggressiv, daß er einen Stuhl nahm und seinen „Gegner“ zu erschlagen drohte. Um den Schlag auszuweichen griff der Beleidigte in der Notwehr nach einer Sodaflasche und verfehlte dem Richteramt ein denkerigen Treib, daß er zurücktaumelte und dann etwas „abgehört“ wurde. — Ähnliche Fälle von Verrohungen werden in letzterer Zeit, seit dem einige Leute nach „neuen Lebensformen ringen“ auch aus anderen Gemeinden (kürzlich Neustedt-Wilhelms, Blübel etc.) berichtet und liefern den besten Beweis von der politischen Unreife jener Leute, die unter allen Umständen „Etwas“ werden wollen.

Drei Listen in Hasfeld für die Gemeinderatswahl.

Seit der Möller'schen Wädchensfahrt ins Mutterland gibt es drei Parteien bei den Schwaben.

Die Gemeinde Hasfeld war bekanntlich immer in zwei Parteien geteilt usw. gab es dort ein sogenanntes „Bürgertum“ und Sozialisten, beziehungsweise Arbeiter. Seitdem aber der geweseene Senator Karl von Möller mit den Hasfelder Wädchen den Ausflug ins Mutterland gemacht hat und sich mit seinem alten Kopf und den grauen Haaren in dem ansonsten ruhigen schwäbischen Dorf versorgen mußte, kam auch noch eine dritte Spaltung, die sich teilweise aus seinen „Jüngern“ rekrutiert.

Möller ist sozusagen für einige Hasfelder das Musterbeispiel jener „stittlichen Erneuerung“, die dem schwäbischen Volke bisher noch gefehlt hat und wenn seine Idee durchdringt, wird in Zukunft jedes schwäbische Wädchen ihren eigenen Großvater heiraten. Genug an dem: im Ausflusse dieses Zerwürfnisses wurden nun für die bevorstehenden Hasfelder Gemeinderatswahlen 3 Listen eingereicht usw.:

Die erste Liste ist die Sozialdemokratische Partei mit folgende Namen: Leonhard Rattke, Anton Fendler, Matthias Kühn, Matthias Busch, Anton Hart, Anton Kühn, Johann Buchholz, Johann Helfrich, Georg

Roback und Michael Klein. Die zweite Liste ist die der Hasfelder „Nationalgarantien“ mit folgenden Namen: Stefan Galinic, Michael Martin, Andreas Bittah, Franz Benzler, Michael Zappe, Franz Fendler, Johann Feß, Matthias Kretten, Ludwig Otto und Alex. Larnoczi. Die dritte Liste ist die der „Vereinigten Hasfelder Berufsstände“ mit folgenden Namen: Dr. Johann Scheipner, Johann Schüller, Josef Decker, Johann Kruttsch, Julius Reiss, Josef Schwarz, Johann Maurer, Direktor Hans Konrad, Alexander Wertz und Franz Schmidt.

Wie die Wahl bei diesem großen Gedränge ausgeht, läßt sich jetzt noch schwer vorausbestimmen. Eines ist aber sicher: während sich die Schwaben streiten und nicht auf eine oder im besten Falle zwei Listen vereinigen können, gibt es schon vier Gewählte, die einig sind. Es sind dies die Mitglieder von Amts wegen usw: der griech.-orient. Pfarrer Georg Cotosman, der staatliche Volksschuldirektor Viktor Pop, der Bezirksarzt Dr. Johann Getia und der Bezirksstierarzt Dr. Sabril Buzza — ausnahmslos Rumänen!

Wie?... Sie haben Tegal noch nicht versucht?!



Tegal, das millionenfach bewährte Mittel bei **Rheuma | Ischias | Nerven- und Kopfschmerzen**
Gicht • Grippe • Erkältungs-Krankheiten
Es gibt nichts Besseres, es wird garantiert, daß es hilft!
Kein anderes, ähnliches Präparat, mag ihm auch noch so viel nachgerühmt werden, besitzt über 6000 schriftliche Ärzte-Untersuchen. Tegal löst die Harnsäure und geht daher direkt zur Wurzel des Übels! Machen Sie keine Experimente mit ähnlichen Mitteln! Andere Leute haben dies für Sie getan und alle nehmen sie jetzt Tegal! Ein Versuch wird auch Sie überzeugen! In allen Apotheken u. Drogerien. Lei 52. — Tegal-Tabletten sind ein Schweizer-Erzeugnis.

Gelbstmord in Sigmundhausen.

Tischlergehilfe verlor die Angabe und begeht dann aus Angst Selbstmord.

Der Sigmundhausener Tischlergehilfe Franz Herold hatte von einem Feldwebel 1000 Lei Angabe bekommen, damit er ein Schlafzimmer verfertigen soll. Mit diesem Gelde ging Herold nach Arad um Holz einzulaufen.

In Arad traf er einen alten Bekannten, mit dem er aus Wiedersehensfreude in ein Wirtshaus auf ein Glas Wein einkehrte aus einem Glas wurden dann zwei und noch mehr, bis das Geld fort war.

In der Früh ging der Tischlerge-

hilfe mit schwerbeladenem Kopf und leeren Taschen nach Hause, begab sich direkt in den Holzschuppen, wo er sich auf einen Balken aufhängte. Der Nachbar hörte das Röcheln und schnitt den Strick ab.

Als der Selbstmörder zu sich kam, erzählte er, daß er die Tat aus Angst, der Feldwebel werde ihn anzeigen, beging.

Wie wir erfahren, hatte der Feldwebel, mit Rücksicht darauf, daß Herold eine Frau mit vier Kindern hat, die Anzeige nicht gemacht.

Schikanierung der Dobriner Schulkommission.

In Dobrin wird in letzterer Zeit gegen die vom Volk gewählte Schulkommission, die doch gewiß die Interessen der Schule vertreten, ständig gehehrt.

Schon zum viertenmal wurden sie ein- und abgeführt und nun hat am Mittwoch neuerdings der Schulinspektor Mihalescu gegen die Schulkommission eine „Untersuchung“ geführt und sie ihrem Amte entzogen.

Kirchen-Einbruch in Neupanad.

Wie man uns aus Neupanad meldete, wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag in die dortige röm. katholische Kirche eingebrochen.

Die bisher unbekannt Einbrücher haben den Inhalt der Altarbüchse von zirka 500—600 Lei, welcher für die Armen bestimmt war, geraubt, wie auch die Altartücher und sonstige Dinge in der Kirche durcheinander geworfen. Die Gendarmerte forschet nach ihnen und ist der Meinung, daß es Anfänger sind.

Kino.

Urania-Kino, Arad. Telefon 480.

Freitag, Samstag und Sonntag um 3, 5, 7¼ und 9¼ Uhr mit billigsten Sitzplätzen von Lei 6, 8, 10 und 15 „Das gelbe Gift“, fesselnder, aufregender Abenteuerfilm. In den Hauptrollen Lionel Atwill und Kathelan Burke. Freitag um 3 Uhr „Es war einmal“ mit Chevalier. Freitag um 11½ Uhr „Flucht vor dem Gestein“ mit Sylvia Sidney und George Raft.

Central-Kino, Arad. Um 3, 5, 7¼ und 9¼ Uhr Premier! „Die Schule der Liebe“, wunderschöne Filmoperette mit Lilian Harvey.

Select-Kino, Arad. Um 3, 5, 7¼ und 9¼ Uhr „Der Deserteur“. In den Hauptrollen Viktor Jory und Boretta Young. Es kommt: „Seine Frau“ mit Claudette Colbert und Cary Cooper.

Todesfall in Neuarad.

In Neuarad ist nach kurzem Leiden der frühere Gemeinderichter Franz Friedrich nach einer Operation im Alter von 54 Jahren gestorben.

Franz Friedrich litt schon seit längerer Zeit an einem Gallenleiden und ließ sich kürzlich operieren. Konnte aber nicht mehr gerettet werden.

Er erfreute sich in der Gemeinde Neuarad besonders Anfangs seiner Richterzeit einer allgemeinen Beliebtheit u. wird außer seiner Familie u. Verwandtschaft von einem Großteil der Neuarader Bevölkerung in aufrichtiger Weise betrauert.

50 Zigeuner

bestürmen Bahnhofs-vorstand.

Der Rudnaer Stationschef Franz Desu bemerkte im Mai vergangenen Jahres, daß ein 11-jähriges Zigeunermädchen sich in sein Zimmer schlich und den Wäschekasten plünderte. Er nahm das Mädchen auf die Knie und züchtigte es mit einem Sineal.

Auf die Hilferufe des Kindes kamen 50 Zigeuner herbeigeeilt, die den Vorstand knetselten und auf die Schienen legten. Dem Zugführer war es zu verbieten, daß der einfahrende Zug den Vorstand nicht überfuhr. Die Zigeuner gaben an, er wollte das Mädchen vergewaltigen, deshalb hatten sie sich an ihm gerächt. Die Zigeuner machten deshalb die Strafanzüge, doch wurde der Stationschef freigesprochen.

Haben Sie schönweiße Zähne?

Das sind der schönste natürliche Schmuck

Lassen Sie Chlorodont für die Schönheit und Gesundheit ihrer Zähne sorgen. Früh und abends benutzt, macht Chlorodont-Zahnpaste die Zähne blendend weiß, ohne den kostbaren Zahnschmelz anzugreifen.

Chlorodont die billige Qualitäts-zahnpaste

Ferienkolonie für Lehrer in Sipova.

Der Präsident der Vereinigung der Junglehrerschaft in Rumänien, Direktorlehrer Beuran, organisiert in Sipova eine Ferienkolonie für sämtliche Lehrer und deren Familienmitglieder, wo Vorträge über staatsbürgerliche Erziehung etc. gehalten werden.

Die Dauer der Ferienkolonie beträgt monatlich samt Kost u. Quartier pro Person 800 Lei. Beginn am 22. Juli.

Anmeldungen bis 15. Juli bei obengenanntem Direktorlehrer in Chizdja (Sub. Timis-Lorontal.)

Bauernwagen überfährt Schüler

der Trader deutschen Volksschule während dem Spiel.

Dieser Tage geschah ein bedauerndwerter Unglücksfall auf dem Trader Franzplatz, dem sehr leicht ein Menschenleben zum Opfer hätte fallen können.

Der 10-jährige Sohn des aus Neuarad stammenden Mitinhabers der Trader chemischen Fabrik „Baeder“, Stefan Ganner, spielte sich im Schulhofe, mit seinem Kameraden, als er von einem Schüler getrieben auf die Straße lief. In diesem Augenblicke fuhr ein Bauernwagen vorbei und der Knabe fiel vor die Pferde, die erschrocken anzogen und den Wagen, auf dem drei Personen saßen, über das unglückliche Kind rissen.

Zu allem Unglück erlitt der Knabe zwar keinerlei Knochenbrüche, aber auch so mußte er mit schweren inneren Verletzungen in das Bozsagay-Sanatorium gebracht werden.

Wagenheber für Automobile modernster Ausführung, hochwertiger Qualität, billigst zu haben bei: U. Kalman Aktiengesellschaft Urad

Diala Catedral

Herabsetzung der Fleischpreise in Urad.

Die Uradler städtische Interims-Kommission hat die Fleischpreise wie folgt herabgesetzt:
Erstklassiges Rindfleisch 16, zweitklassiges 12; erstklassiges Kalbfleisch 25, zweitklassiges 17; erstklassiges Hammelfleisch 14, zweitklassiges 12; erstklassiges Schweinefleisch 26, zweitklassiges 23; Fett 30, Speck 24, Schmeer 28 Lei per Kilo.
Weiter wurde die Milch mit 4 u. Herrschaftsmilch mit 5 Lei das Liter festgesetzt.

40% der Schüler sind durchgefallen.

Bucuresti. Bei den jetzt stattfindenden Prüfungen dürfte das Bucurestier Lyzeum „Alexandru Ghica“ einen Rekord aufgestellt haben. 40 Prozent aller Schülern sind durchgefallen und wurden zur Wiederholung der Klassen angewiesen.

Neue Apotheke in Kleinsantnikolaus.

*) Der aus der Saderlacher Schwäbischen Familie Andres stammende borthige Apotheker, welcher seine Apotheke vor 10 Jahren gezwungenermaßen nach Larnava übersiedelte, hat nun in Kleinsantnikolaus (neben dem Gemeindehaus) eine neue Apotheke errichtet, damit die Bevölkerung von Kleinsantnikolaus, Engelsbrunn und Umgebung nicht den weiten Weg nach Urad oder Neuarab gehen muß.

Irresinnige Schludt Kleinfleisch und stirbt.

Die Debaet Frau Johann Gill die schon seit Jahren schwachsinzig ist, versuchte schon öfter Selbstmord zu verüben, wurde jedoch immer daran verhindert.

Dieser Tage hatte die unglückliche Frau wieder Selbstmord begehen wollen und erhängte sich an einem Strick. Ihr Mann bemerkte noch rechtzeitig die Tat und schnitt den Strick ab. Während der Mann dann um den Arzt lief, stakete sich die bedauernswerte Frau einen Kleinfleisch in die Kehle, den sie mit einem Kochlöffelstiel solange hinunter würgte, bis sie erstickte.

Der Arzt konnte nur mehr den Tod feststellen.

Sittlicher Gattenmörderin zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Im November des vergangenen Jahres ereignete sich in der Gemeinde Sittasch ein furchtbarer Gattenmord, dessen Täterin sich vor dem Limsoaraer Gerichtshof zu verantworten hatte.

Die 45-jährige Persida Popovits lebte mit ihrem um 5 Jahre älteren Gatten in fester Ehelicheit. Nun hegte sie den Plan aus, ihren Mann zu ermorden. In der Nacht des 6. November 1933, als ihr Mann ahnungslos schlief, nahm sie einen Revolver, den sie für diesen Zweck schon vorbereitet hatte, und schoss dem Schlafenden eine Kugel in den Kopf. Sie traf nicht gut und der Mann war nicht sofort tot. Sie eilte in die Küche, nahm ein Messer und verfechtete mit diesem noch mehrere Stöße gegen den Kopf ihres Gatten. Dann, in völliger Raserei geraten, ergrieff sie auch noch eine Gabel, zerrte den Körper des Unglücklichen aus dem Bett und zerstückte ihn an allen Stellen.

Bei der Verhandlung gab sie die Tat zu, sagte aber aus, daß sie in jener Nacht von ihrem Mann überfallen wurde und in Notwehr handelte.

Der Gerichtshof verurteilte die Mörderin zu vier Jahren Gefängnis.

Paschawirtschaft in einer Seidegemeinde

Wenn ein Lehrer die Schule dazu mißbraucht, um Politik zu betreiben.

Bei jeder Gelegenheit gaben wir unseren Leuten den Rat, anlässlich der bevorstehenden Gemeinderatswahlen jedwede politische Ansicht und Meinungsverschiedenheit außer Acht zu lassen, aus tüchtigen Männern eine Einheitsliste anzustreben, um solcherart je ersprießlicher zum Wohle der Gemeinden arbeiten zu können.

Man dürfte erhoffen, daß Dorflehrern, denen in unseren Gemeinden die Rolle des Ratgebers zusteht, sich ebenfalls diese vernünftige Anschauung zu eigen machen. Wir wurden aber durch die Quertreibereien die sich ein Lehrer einer kleinen Seidegemeinde in dieser Richtung geleistet hat, welche wir weiter unten näher beschreiben, bitter getäuscht.

Die Jungschwäbische Volkspartei ist diejenige, die es noch bei jeder Gelegenheit besonders unterstrichen hat, daß der Geistliche und der Lehren dem Volke und nicht einer oder der anderen politischen Richtung gehört, daß der Geistliche auf die Kanzel und der Lehrer in die Schule, nicht aber auf den Platz gehbt. Niemals würde es uns einfallen, es diesen Berufsangehörigen zuzumuten, sich vor den politischen Karren unserer Partei zu spannen, aber wir wehren uns auch mit allen Mitteln dagegen, wenn sie sich vor den Karren einer anderen Parteirichtung spannen lassen, weil dabei — wie es die Erfahrung schon zur Genüge bestätigt hat — immer dem Volksgangen Nachteile erwachsen.

Wie uns aus einer kleinen Seidegemeinde, die wir aus wohlwollenden Gründen einstweilen noch geheimhalten, geschrieben wird, treibt dort der Lehrer derartige Quertreibereien und terroristische Verhöhnung, in derart verabscheuungswürdiger Weise, wie es in der Geschichte unseres Volkes beispiellos dasteht.

Anstatt zu trachten, daß in der Gemeinde für die bevorstehenden Wahlen eine Einheitsliste zustandekommt, hat er es mit allen zu Gebote stehenden Mitteln vertriebt, indem er alle Hebel in Bewegung setzte, daß ja kein Angehöriger der jungschwäbischen Volkspartei, sondern ausschließlich diejenigen der Wuth-Blastovics-

Gruppe auf die Liste aufgenommen wurden, was zur Folge hatte, daß die ersteren gezwungen waren, sich mit dem Gedanken der Einreichung einer zweiten Liste zu befassen. Jedoch der Mensch denkt, das Behnlein lenkt. Er lief Tag u. Nacht im Orte herum u. bewog die Leute durch Drohungen und dergleichen, sich ja nicht zu unterziehen und sich für die zweite Liste zu entschließen.

Inwiefern dieses Schulmeisterlein seine Drohungen in die Wirklichkeit umsetzt, geht aus unzähligen Beweisen hervor, welche die Bewohner dieser Gemeinde in der Vergangenheit erlebt haben. Abgesehen, daß er ständig über die „Uradler Zeitung“ wettert, läßt er sich in seiner blinden Wut so weit hinreißen, daß er es sogar unschuldige Schulkinder fühlen läßt. Wenn die Eltern sich unterziehen und eine Meinung haben, die ihm nicht gefällt, werden die Kinder grundlos geprügelt, mit seinem Spottnamen bedacht u. s. w.

In der Veranlassung einer zweiten Liste für die jetzigen Wahlen fand er einen treuen Mitarbeiter im jetzigen Interims-Kommissionspräsidenten seiner Gemeinde. Tag und Nacht wandelten diese Herrchen in der Gemeinde um am Hoken herum und versuchten die Leute teils durch Forderungen, teils durch Drohungen, von der Stellungnahme für eine andere Liste abzuhalten, was ihnen dem Scheine nach auch gelang und wir würden uns nicht staunen, wenn unter diesen Umständen wirklich einmal einer der Terroristen zur Mistgabel greift, und dem unwilligen Lehrer einäsig über das Kreuz streicht, damit er es fühlt, daß auch andersdenkende Menschen in der Gemeinde sind, deren Zahl nicht einmal so gering ist. B-a.

Ende der Überschwemmungen

Bucuresti. Der Ministerrat hat beschlossen, die Dammarbeiten in den vom Hochwasser bedrohten Gebieten, die mit einem Kredit von 35 Millionen in Angriff zu nehmen und den alljährigen Überschwemmungen ein Ende zu bereiten.

Baptisten-Streit in Aurtitsch.

Unlängst sind 400 Baptisten der Aurtitscher Baptistengemeinde aus ihrer Religionsgemeinschaft ausgetreten, ließen sich einen Pfarrer bringen und beanspruchen die Kirche für sich. Aus diesem Streit wurde schließlich ein Prozeß und das Gericht wird zu entscheiden haben, wem die Kirche eigentlich gehört: den ausgetretenen 400 oder den zurückgebliebenen 200.

Das Gericht ließ vorläufig die Kirche absperren, und hatte mehrere Zeugen vorgeladen, um die Streitfrage zu entscheiden. Das Urteil dürfte schon morgen bekannt werden.

Rat und Anweisung für Magenleidende.

die die vollkommene Stärkung des Magens erreichen und zu gutem, gesunden Appetit kommen wollen.

Kleinere Unpäßlichkeiten, wie ein verborbener oder erkälteter Magen, sind durch Gebrauch von Prof. Dr. Vater's Magen-Tee sofort zu beheben; chronische Magenleiden machen eine kurze Kur mit diesem Tee erforderlich. Nur 15 Gramm für eine Tasse. Man trinke täglich 1-2 Tassen. — Die Grundlage für ein langes Leben ist ein gesunder Magen — machen Sie daher eine solche einfache Magenkur und Sie werden gesund sein. Prof. Dr. Vater's Magen-Tee ist in den meisten Apotheken und Drogerien der Komitatshauptstädte sofort erhältlich. Andere Apotheken besorgen diesen Tee in Originalpackung auf ausdrücklichen Wunsch innerhalb weniger Tage. Jeder Originalkarton trägt die gesetzlich geschützte Unterschrift und das Bildnis des Erfinders. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, Postversandt durch die Sternapotheke, (Eslavaanpothekertar) Brasov, Langgasse No 5.

Marktberichte.

Kamater Getreidemarkt.
Weizen 75 Kg. und 5 Prozent Befehl 410, 76 Kg. und 3 1/2 425, 78 Kg. und 3 Prozent Befehl 440, Korn 330, Neumais (mahlfähig) 230, Radewide 180, Widenschrot 230, Kleie (Banater) 220, Wollmannartoffeln 200, Sommerrosentartoffeln 250, Bohnen 350, Futtergerste 230, Fugmehl 260, Hafer 300, Hirsbierne 760, Sonnenblumenterne 350 Lei per 100 Kilo.

Banater Mehlmarkt.
Großmühlen: Müller 760, 1/2 — 1/2 700, 30-70er 680, 4er 650, 6er 500 Lei per 100 Kilo.
Kleinstmühlen: Müller 780, 1/2 — 1/2 700, 30-70er 670, 4er 650, 6er 480 Lei per 100 Kilo.

Glip Wanzen, Mäuse und Ratten-Vertilgungsmittel in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Todesfälle.

In Urad ist die 23-jährige Gattin des Direktors der Urad-Ganader Sparrassa Bela Kneffel gestorben. Den in Steierdorf bekannten Automobilfahrersitzer Konrad Stöder erlitt ein herber Schicksalsschlag, indem seine Gattin Irma, geb. Wido, im Alter von 43 Jahren, an einer Herzlähmung gestorben ist.

Ebenfalls in Steierdorf starb nach langem Leiden der Photograph und Gasthofbesitzer Franz Bahalka, im Alter von 53 Jahren.

In Gertianosch starb nach langem Leiden und im hohen Alter von 89 Jahren der Landwirt Leonhard Kreppel. Er wird von seiner Gattin, Kinder und einer sehr großen Verwandtschaft betrauert.

Ebenfalls in Gertianosch starb am 3. d. M. die Frau des allgemein geschätzten Gertianoscher Einwohners M. Wittwer, Katharina Wittwer im 70. Lebensjahre. Die Verstorbene wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. Sie wird von ihrem Gatten und den Kindern Josef Wittwer Landwirt in Gertianosch, Martin Wittwer Tierarzt in Siebenbürgen und Katharina Wittwer verehelichte Wehler betrauert.

Motorradrennen Mailand — Rom.

Der Sieger Terzo Bandini wird am Ziel jubelnd begrüßt.



Das längste aller italienischen Motorradrennen ist das Straßenrennen Mailand-Rom. Die diesjährige Veranstaltung wurde von Terzo Bandini gewonnen, der die erstaunlich hohe Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Stundenkilometern gefahren hatte.

Die neuen Steueramtschefs im Arader Komitat ernannt.

Der Finanzminister hatte bekanntlich anstelle der bisherigen Steueramtschefs, der Dorfnotäre, im ganzen Lande neue Steueramtschefs ernannt, die ihre Posten bereits bezogen haben.

Auch zur Arader Finanzdirektion ist die betreffende Verordnung bereits eingetroffen, woraus wir folgende Ernennungen entnehmen:

Für Slogoway wurde Traian Serb ernannt, für Kleinsankt Nikolaus Georg Chitulescu, Vetscha Balan P. Marion, Pancota Constantin Blajina, Neusanstana Constantin Bascu und für Paulis Peter Corbu.

Außer diesen Steueramtschefs werden noch 60 Exekutoren für das Arader Komitat bestimmt, die auch schon demnächst ihre Stelle besetzen werden.

Extrazüge der Gemeinderichter lehren heute Samstag heim.

In unserer letzten Folge berichteten wir bereits, daß 8.900 Gemeinderichter, darunter 120 aus dem Arader Komitat und 240 aus dem Banat, zur Landesfeierlichkeit am 8. Juni mit Separatzügen nach Bucuresti gefahren sind.

Wie man uns nun aus Bucuresti meldet kommen die Extrazüge am Samstag aus der Hauptstadt zurück, so daß die Gemeinderichter morgen ebenfalls schon zuhause sind.

Metallgießerei und Modellgießerei

Übernahme unter Garantie jedweder ins Fach schlagende Arbeiten. Bronze, Aluminium, Kupfergüsse. Präzisions-, rasche und billige Bedienung. In dringenden Fällen Lieferung von Arbeiten binnen 48 Stunden. Kaufe alte Bronze, Kupfer und Aluminium zum höchsten Tagespreis.

Johann Wittmann
Timisoara III. Str. Obodescu (Rabengasse) 17. 522.

Aufnahmepflicht im Arader Deutschen Mädchengymnasium

für die erste Klasse am 20. Juni. — Errichtung der zweiten Klasse in einem Neubau des katholischen Klosters.

Wie man uns seitens der Leitung des Arader Deutschen Mädchengymnasiums mitteilt, finden die Aufnahmepflichtigen für die erste Klasse für Schülerinnen schon am 20. Juni statt. Weiters wird das Gymnasium, welches bekanntlich erst im vergangenen Jahr mit der ersten Klasse im Arader katholischen Kloster errichtet wurde, mit der zweiten deutschen Klasse ausgebaut, die dann mit jedem Jahr erweitert wird. Gebühren für die Aufnahmepflichtigen betragen 60 Lei.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß derzeit ein Neubau als Erweiterung im Kloster aufgeführt wird, so daß im kommenden Schuljahr auch jener kleiner Fehler behoben wird, der im vergangenen Jahr leider nicht behoben werden konnte: der Unterricht im Deutschen Mädchengymnasium wird — da nun Räume genügend vorhanden sind — ebenfalls vormittags stattfinden.

Für jene Schülerinnen, die derzeit nicht in der Lage sind, die Aufnahmepflichtigen zu machen, trotzdem es jetzt leichter ist, weil die Kinder noch im

lernen sind und während den Sommerferien so manches zu vergessen pflegen, finden vor Beginn des Schulunterrichtes noch eine Aufnahmepflichtigenprüfung statt, die später ebenfalls verlaublich wird.

Anmeldungen zur Deutschen Mädchenschule in Arab, wo gleichzeitig ein Internat im Kloster ist, wie auch Aufklärungen erteilt die Leiterin der deutschen Schule, Schwester Scholastica im Kloster (Strada Confessorului-Batthanyi-Gasse), oder auch der Obmann des Arader Deutschen Kulturvereines Dr. Hans Kreppel, Zahnarzt Arab, Strada Hortia-Szechenigasse 8), sowie die Vertrauensleute im Deutschen Haus und die Schriftleitung unseres Blattes.

Der große Sommermarkt

*) im „Whitehouse“ Timisoara bietet reichste Auswahl. Frische Crepe de Chine, Mode-Seiden, Japan Crepe Epouge, Panama usw., zu unerhört billigen Preisen. Kein Engros-Verkauf.

Bestialischer Raubmord bei Großbetschlerer

Wie uns aus Großbetschlerer gemeldet wird, ist dieser Tage der Baschaber Ausbehalter M. Grucic samt seiner Gattin einem bestialischen Raubmord zum Opfer gefallen.

Der alte Ausbehalter hatte sich seit Jahren mit Darlehensgeschäften beschäftigt und stand im Ruf eines reichen Mannes. Da er stets Angst vor Räubern hatte, ließ er verschiedene Alarmglocken und sonstige Schutzvorrichtungen in seinem Hause anbringen um einem Lieberfall vorzubeugen.

Dieser Tage nun, als Grucic abends in seinem Hof ging wurde er ertebergeschlagen. Die Banditen dran-

gen ins Zimmer, wo die alte Frau mit ihnen in ein Handgemenge geriet. Inzwischen erholte sich der Mann im Hofe, ging in ein anderes Zimmer um seinen Revolver und kam nun auf die Räuber zu. Sein Revolver verlagte aber worauf beide halbtot geschlagen und geteubelt wurden. Die Banditen raubten aus der Wertheimkassa 800.000 Dinar und verschwanden.

Als die Gendarmerie erschien, war Grucic noch am Leben, und konnte den Vorfall schildern. Kurz nachher sind beide gestorben. Die Gendarmerie hatte mit großem Apparate die Verfolgung der Mörder eingeleitet.

Regen und wieder Regen.

Nach der schrecklichen Trockenheit, die bisher bei uns geherrscht hat, setzte in der vergangenen Woche ein Regen ein, der sich tagtäglich mit Gewitter und Wolkenbrüchen wiederholt.

Bisher hat der Regen im Arader Komitat teilweise eine Höhe von 58 mm erreicht und in vielen Gegenden es verhindert, daß die Bevölkerung ihre landwirtschaftliche Arbeiten verrichten konnte.

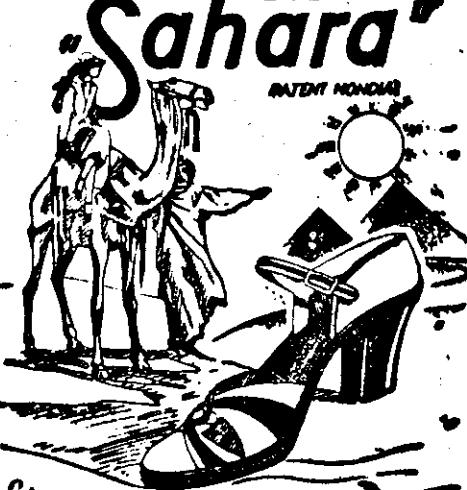
Auf einer Meldung des meteorologischen Institutes folgt diesem Regen wirkliches, warmes Sommerwetter.

Frauenwallfahrtszug nach Radna.

Am Samstag, dem 9. Juni wird von Timisoara aus unter der persönlichen Führung des Diözesanbischofs Dr. Augustin Bacha, ein Zug Frauenwallfahrer per Bahn u. per Autobus nach Maria-Radna ziehen.

Die Wallfahrer fahren noch Samstag nachmittag zurück.

ULTIMA NOUATATE SANDALETE



275-300-325 - Filt

Partie angestrichelt kam.

Aber das eilige Sekretärin! Hatte er nicht erst gestern zu Ringald gesagt, der Himmel solle ihn vor dieser Dummheit bewahren.

Dabben quälte sich also mit angenehmen und unangenehmen Gedanken. Ringald musterte durch sein Glas die schlanken Beine der Jongleurin, die mit bewunderungswürdiger Ruhe und Sicherheit, auf einer hohen Leiter stehend, ihre Kunst zeigte.

Dann raffte Violette Montee auf ihrem rabenschwarzen Hengst durch die Manege.

Brausender Jubel begrüßte sie. Sie war der Liebling des Publikum.

Reveloor las eifrig das Programm, sah nicht ein einziges Mal zu der feurigen Schönheit hinunter. Dabben bemerkte es mit Erschaunen.

„Ah, ein kleiner Zwist? Vielleicht gar Schluß?“

Dabben zog den Grad gerade und setzte sich etwas mehr aufrecht. Da konnte er doch mal sein Heil versuchen. Vielleicht war die schöne, temperamentvolle Artistin mit ihm mehr zufrieden als mit dem unberechenbaren Reveloor? Und ein paar Dollarchen würde sein alter Herr schon noch herausbrücken, damit er Violette Montee eine Freude machen konnte. Nach dieser neuen Episode konnte man dann vielleicht doch ernstlich zu Papa Briggs gehen und ihn bitten, daß ihm das Tächtchen anvertraut würde? Die Angelegenheit hatte ja Zeit. Seine zukünftige Braut wurde wohlbehütet und war ihm sicher. Unterdessen konnte er doch noch ein nettes, kleines Abenteuer erleben. Es war wirklich schlimm genug, wenn er sich überhaupt zu einer Ehe verstehen wollte.

„Wo gibt es hier Blumen?“ wandte er sich an Ringald.

Der verstand und flüsterte:

„Unten am vierten Eingang. Aber vielleicht sind sie schon alle.“ Dabben ging. Er hatte Glück. Die hübsche Blumenverkäuferin stand noch neben einem großen Strauß La France. Ein Jüngling stand abgewandt da, stierte in seiner Brieftasche herum. Dabben bezahlte die Rosen. Als er sie in Empfang nahm, wandte sich der Jüngling strahlend um. Er hatte noch soviel zusammengebracht, um die teuren Blumen erstehen zu können. Das Mädchen erstarb, sein Gesicht wurde lang. Dort wandelten seine Rosen mit dem eleganten Karl davon.

Auf einem Tribünenplatz sah Arthur Korell. Immer wieder starrte er in die Zirkustappel, und ein irres Feuer glühte in seinen Augen. Er hatte geglaubt, es sei irgendwelche Vorrichtung zu dem Sprunge nötig. Dann hätte sich vielleicht etwas durch Geld erreichen lassen. Ein künstlicher Defekt, und zu kaufte in die Tiefe. Jetzt aber mußte er abwarten, was da kommen würde.

In der kleinen Loge in der Mitte sah eine blonde, hochblonde Frau. Jede Bewegung verriet die vornehme Dame der höchsten englischen Kreise. Es war Lady Smuoths, die Gattin des in diplomatischer Mission hier weilenden Lords Smuoths. Sie war allein.

(Fortsetzung folgt.)

Schicksalsgewalten.

ROMAN VON ERBB ROUHEBERG

(23. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Artist erhob den breiten Siegelring an seinem linken Goldfinger hin und her.

„Ich hätte gern drauf verzichtet, als Wohlthäter zu glänzen. Jedenfalls will ich weder jemand sehen noch sprechen.“

„Schön, schön. Soll die ganze Gesellschaft mit ihrem Klamauf bleiben, wo der Pfeffer wächst. Doch noch eine Frage: Wo wohnen Sie Mister. Da Rose?“

Ein ärgerliches Lachen und dann:

„Das braucht Sie weiter nicht zu interessieren. Es muß Ihnen genügen, wenn ich die drei vereinbarten Abende pünktlich da bin.“

Nachdem verbeugte sich abermals.

„Sehr wohl. Der Diener wird Sie also dann nachher erinnern, wenn Sie sich bereithalten müssen. Viel Glück und auf ein frohes Wiedersehen.“

Der Reklamechef verbeugte sich tief. Da Rose sah weder diese noch des Direktors Verbeugung.

Als die Tür sich hinter den beiden Herren geschlossen, atmete zu Rarell tief auf. Die rauschende Musik draußen wirkte auf ihn wie süßes Gift. Und doch sollte das sein endgültiger von der bunten Welt sein, deren falschen Glanz er hatte und deren Gefahren er so liebte. Seine Blide fielen auf die Blumen, die in der hohen Kristallvase standen. Ein Körnchen hing an der einen Seite herab. Zu Rarells Mund verzog sich verächtlich. Das alte Stiel! Er las die Karte:

„Herzlich Willkommen!“

Violette Montee.“

Zu Rarell lächelte. „May“, dachte er.

Dann legte er sich auf die Chaiselongue, um zu ruhen. Die paar Minuten nachher forderten eine eiserne Ruhe, sonst war es um ihn geschehen. Vor der Tür draußen liefen die Diener auf den Zehenspitzen. Nichts durfte den Mann stören, der sein Leben einsetzte und die hohe Summe, die er dafür erhielt, ihnen allen zukommen ließ.

Wetter hinten aus einem kleinen Raum tönte eine Frauenstimme. „Ich werde mich anbliden lassen, soviel ich will. Solange ich mir Geld verdienen muß, lasse ich mir von dir nichts befehlen und nichts verbieten.“

„Du bist meine Frau“, sagte der Kunststreiter mit bösen, eifersüchtigen Blicken. „Was gehen dich die geschätzten Affen an? Ich

Konkurrenz den Autobussen

will die Staatsbahn machen.

Bucuresti. Die Generaldirektion der CFR hat beschlossen um die Konkurrenz der Privat-Autobusse zu brechen, auf allen Straßen, die mit Eisenbahnstrecken parallel laufen, eigenen Autobusbetrieb einzurichten. Es werden dann auch kombinierte Fahrkarten ausgeben, die auf beide Verkehrsmittel lauten.

Die ersten Strecken werden schon im Juni zwischen Lg. Ocna—Slanic und Floresti—Soroca eröffnet.

Wenn Sie Gewicht auf Qualität legen, so kaufen Sie Ihre Möbel nur bei Siebold
 Timisoara II. Strada Telegrafului 19. Telefon 699.

Die Prüfungstaxen bleiben

Das Schuloberinspektorat teilt mit, daß bei den Prüfungstaxen der Mittelschulen keine Erhöhung vorgenommen wurde und so die Prüfungstaxe für die Klasse Matura bloß 150 Lei beträgt. Für das Baccalaureat sind 1200 Lei zu entrichten, die einmal bereits 1500 Lei betragen.

Gemeinderatswahlen.

im Banat.

Gestern wurden die Gemeinderatswahlen in folgenden Gemeinden abgehalten: Baraghauser, Albeba, Deutschbetsch, Bereglau, Biled, Bogda, Bucobes, Cufasch, Kadar, Eschene, Chesins, Chizbia, Cudebia, Delta, Fibiich, Jahrmart, Storo, Senauheim, Liebling, Monoflor, Ne-rau, Blumenthal, Perbosova, Pesal, Refasch, Sadelhausen, Triebswetter und Winga.

Die Wahlen werden am 9. und 11. Juni fortgesetzt und am 18., 19. und 20. werden die Gemeinderäte sich konstituieren.

Festtag des kath. Frauenvereines

in Perjamosh.

Sonntag fand zu Ehren der Schutzpatronin, des kath. Deutschen Frauenvereines, der hl. Bioba in Perjamosh eine Festversammlung statt an der 59 Frauen- und Mädchenvereine und 7 Jugendvereine, insgesamt 3200 Personen teilnahmen.

Die teilnehmenden Vereine waren aus folgenden Gemeinden: Sengenthau, Timisoara, Mehala, Antina, Bakowa, Biled, Bogarosh, Deutschbetsch, Deutschpereg, Deutschantpeter, Gertianosh, Gottlob, Großantpeter, Guttensbrunn, Jahrmart, Kleinbetschewel, Kleinfetscha, Kleinfantnikolaus, Lohrin, Mariensfeld, Marchdorf, Moritzfeld, Neubeschenowa, Neuarab, Neuantpeter, Netau, Offeniza, Triebswetter, Perjamosh, Saderlach, Sanktandreas, Eschanab, Uivar und Warfisch. Durch Abordnungen waren Fratella-Neufschoba, Karanesevich und Orawiza vertreten.

Im Rahmen der Festlichkeiten wurde nachmittags ein Wettessen der Vereine veranstaltet an dem folgende Vereine Preise gewannen: 1. Mädchenverein Mariensfeld, 2. Mädchenverein Antina, 3. Frauenverein Kleinfetscha und 4. Jahrmarter Mädchenverein.

Das Fest, an dem auch Bischof Dr. Augustin Bacha und Abgeordneter Kräuter teilnahmen, ist über alle Erwartungen gut gelungen und wird noch lange in Erinnerung der Teilnehmenden bleiben.

Selbstmord in Steierdorf.

Der bekannte Steierdorfer Gasthofbesitzer Karl Graf ist seit Mittwoch nachmittag von zu Hause abgängig. Graf wurde von verschiedenen Schicksalsschlägen arg mitgenommen und stand unter einer starken seelischen Depression. Mutmaßlich hat er Selbstmord verübt, denn man sah ihn zuletzt einsam, nur mangelhaft bekleidet, im Walde herumirren und leihthin wurden Stücke seiner Bekleidung am Ufer des Fischteiches gefunden. Von ihm selbst fehlt noch jede Spur.

Die Ernteschäden

wurden durch den Regen nur teilweise gutgemacht.

Bucuresti. Wie aus den ausländischen Berichten zu entnehmen ist, hatte das Regenwetter in letzterer Zeit den großen Ernteschaden nur teilweise gutgemacht können. Besonders bezieht sich das auf Ungarn und die Tschechoslowakei.

Die Tschechoslowakei, die alljährlich große Mengen Hafer exportierte, wird in diesem Jahre Hafer einführen müssen. In Ungarn sind die Ernteaussichten durchwegs schwach, so daß man befürchtet Weizenmangel zu haben.

Bei uns hatte der Regen wohl noch viel zur Kernbildung des Weizens beigetragen, da aber die Frucht bekanntlich sehr schütter steht, wird die Ernte über ein Mittelmaß nicht hinaus gehen.

Bilderrahmen

in jeder Ausführung, zu Fabrikpreisen zu haben bei

Josef Stelmann, Urad.

Bulw. Regels Ferdinand Nr. 9.

Neue Parteileitung

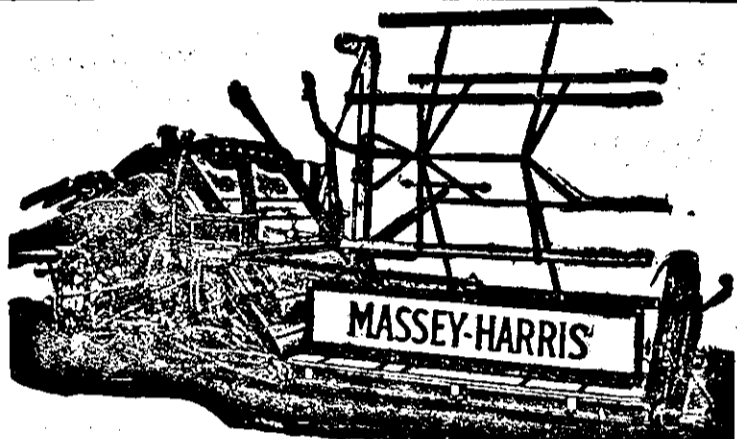
der Sipovaer ungarischen Partei.

Die Sipovaer ungarische Partei hielt Sonntag ihre Jahresversammlung ab, bei welcher folgende neue Leitung gewählt wurde:

Präsident Julius Gleses, geschäftsführender Obmann Franz Reib, Vizeobmänner Erman Szas und Stefan Locsan, Sekretär Ladislaus Kasdy, Schriftführer Ladislaus Bolint, Kassier Alexander Balint, Kontrolloren Johann Loth und Emil Bratny.

In den Ausschuss gelangten: Dr. Ladislaus Labanyi, Dr. Elemer Mahnyik, Dr. Julius Mategovsky, Paul Hammernyik, Arpad Fuharel, Stefan Kovacs, Josef Bartha, Julius Goszler, Karl Labanyi, Emmerich Szabo, Josef Kwitkovski, Arpad Imre, Emmerich Jubik und Johann Erdos.

Original
 Massey
 Harris



Garbenbinder-Mähmaschinen sind noch vom Lager zu haben, zu sehr günstigen Preisen und Konditionen in

Uradul-Nou: bei Josef Kompaß. — Timisoara: bei Heinrich Ra. czag.

An beiden Stellen sind auch original amerikanische Bestandteile zu Massey-Harris Mähmaschinen zu stark reduzierten Preisen wie auch Manilla vorrätig.

drehe ihnen den Stragen um."

Die junge Frau sah lachend vor dem kleinen Spiegel und handhabte eifrig die billige Schminke. Einmal kam sie dem Leuchter zu nahe, und ein ganzer Büschel Haare versprang. Dadurch wurde die Luft nicht besser in dem engen Raum. Eifrig zupfte die junge Frau die Locken zurecht. Dann massierte sie ihr freches Puppengesichtchen.

"Nimmst dir ja reichlich Zeit heute", jagte der Mann giftig. "Glaubst vielleicht gar, der Schön: Da Rose bliege nach dir? Da willst du aber eine Enttäuschung erleben, sage ich dir."

Sie antwortete nicht, sondern trällerte leise:

"Die Augen eine schönen Frau . . ."

"Du scheinst ganz zu vergessen, daß die Violette Montee auch noch da ist", sagte der Kunstretter.

Ein böser Zug legte sich über das hübsche Gesicht der Frau. Dann sagte sie:

"Ach, du meinst, weil du die verehrst? Na, das steht doch noch in aller Erinnerung, wie Da Rose sie immer abgebildet hat. Der hat sie durchschaut, da wird sich auch diesmal wieder umsonst den Hals verrenken."

"Genau wie du", meinte er hohnvoll.

Sie warf die Bürste nach ihm.

"Warum hab' ich dich geheiratet? Was konnte ich von einem Hohlhohler Besseres verlangen?"

Der Zarf ging weiter.

Nebenan hatte Violette Montee ihre Garderobe. Durch die dünne Wand hatte sie jedes Wort mitangehört. Ihre kleinen, festen Hände knirschten aufeinander. Der würde sie noch einmal abgelegte Kleider schenken, damit die damit prohen konnte! So ein undankbares Geschöpf.

Doch dann lächelte sie und blickte in den Spiegel, der ihre verführerische Gestalt voll zurückwarf. Die edle Perlenkette, das Geschenk Reveloors, schmückte den schönen Nacken und hing ihr lang über die Brust herunter. Einen Gruß hatte sie zu ja bereits gesandt. Er war also vorläufig wenigstens an sie erinnert worden. Das and die würde sich nach der Vorstellung finden.

Sie rief ein paar Tropfen des feinen französischen Parfüms, das die Männer toll machte und dessen Namen sie niemand verriet, in den Ausschnitt ihres Reithostiums. Auf ihre Bitte hatte der Direktor sich einverstanden erklärt, daß ihre Nummer heute die dritte war. Sie wollte den Sprung Da Roses später mitansehen und ihn dann sofort in seiner Garderobe aufsuchen.

Auf dem langen Gange draußen wartete eine blasse Frau. Scheu und ängstlich an die Wand gedrückt, stand sie da. Ab und zu schüttelte ein qualvolles Schluchzen ihren Körper.

Um die Ecke kam eine groteske Gestalt. Ein Clown!

Schnell schritt er auf die Frau zu. Sein bemaltes Gesicht war

eine grinsende Frage, doch aus seiner Stimme klang tiefste Herzensangst.

"Warum bist du hier? Du hast Bob allein gelassen?" fragte er.

"Er — er — ist tot."

Ein einziger herzerreißender Ausschrei war diese Antwort. Erschüttert stand der Mann da. Dann zog er die Frau an sich.

"Nun ist es zu spät. Da Roses Geschenk nützt uns nichts mehr. Mit diesem Geld konnten wir die Operation bezahlen, die das Leben unseres Jungen vielleicht gerettet hätte. Mein lieber Junge!" sagte er. Und er dachte daran, wie sie beide gespart und gearbeitet hatten, um den Jungen etwas lernen zu lassen. Er hatte nie den Fuß betreten dürfen. Und nun war alles umsonst, die jahrelangen Opfer und Entbehrungen, die grenzenlose Liebe.

Drinne setzte die Musik ein. Ein zweiter Clown kam um die Ecke und winkte.

"Brabson, wir müssen hinein".

Brabson nickte müde.

"Ich komme".

Er brückte seiner Frau noch einmal die Hand, dann ging er. "Lache, Bajazzo!" So hieß es doch. Und: "Lache, Clown!" So hieß es für ihn. "Lache, denn du wirst dafür bezahlt."

Mühsam tastete er sich vorwärts. Vor dem Eingang straffte sich seine Figur. Er durfte nicht noch seine Stellung verlieren. Und das Publikum lachte sich halbtot über die beiden Spasmacher.

In einerloge saß Bianke Karel. Sie war tief verschleiert. Krampfhaft presste sie die Rippen zusammen. Witten zwischen stockfremden Menschen sah sie so, und die Minuten verrannen mit ertönder Dampfsamkeit.

In einer der Nebenlogen saßen drei junge Männer. Dabben zupfte Reveloor.

"Du siehst ja erbärmlich aus. Erlaub' mal, bist du vielleicht ernstlich krank?"

Reveloor schüttelte den Kopf.

"Lacht mich."

Ringald zuckte mit den Schultern.

"Verrückt", sagte er nur lakonisch.

Dabben spähte umher. Seine Augen beaemeten sich mit den Augen einer blonden, jungen Dame, die mit ihren Angehörigen in einer Nebenloge saß. Sein leichtsinniges Herz brunn wie einmal nicht rloh. Aber sein Verstand hielt ihn zurück. Wenn er hier anbandelte, legte er sich fest. Senator Briggs würde in diesem Punkte keinen Spaß verstehen. Aber mußte man sich schließlich festlegen? Wer konnte ihn denn hindern, in aller Stille noch ein bißchen seinen Junggesellenangewohnheiten zu frönen? Man mußte die Geschichte nur schlau andrehen, dann nützte dem Senator und Schwiegervater alle Diplomatie nichts. Und obendrein, was konnte er bei seinen Angehörigen für einen Eindruck schilbern, wenn er mit so einer guten

Warum zerstören Sie Ihre Nerven — warum Ihr Herz? Warum untergraben Sie die Entwicklung, das Gedeihen und die Gesundheit Ihrer Kinder? Warum nehmen Sie und geben Sie auch Ihren Kindern nicht die ärztlich erprobten und bestens empfohlenen

Gould.

Würfel- Kaffee- Konserven mit

Zuder?

Stellen Sie ihn in kaltem Wasser zu und kochen Sie nach Gebrauchsanweisung. — Für Milchkaffee 1 Teil „Gould“ schwarzen Kaffee zu 2 Teilen Milch. Stellen Sie keine Vergleiche der Preise mit anderen Frühstück-, Kaffee- und Nachtmahlgetränken an, denn eine eventuelle kleine Preisdifferenz des „Gould“-Kaffees macht sich durch die Freude an Ihrem Wohlfinden, am Gedeihen und der vorzüglichen Entwicklung Ihrer Kinder hundertfach bezahlt.

Für Touristen, Jäger, Ausflügler, Sportler, Sommerfrischler u Kurortbesucher ist „Gould“ Würfel-Konserven mit Zuder eine Wohltat.

Verlangen Sie überall ausschließlich „Gould“ Kaffee-Konserven

Nur 14 Tage „Gould“ gebraucht, Und treue Freundschaft schließt Du auch.

„Gould“ Erste roman. Kaffee-Konserver-Industrie
Zemischwat-Limsoara IV.,
Bonnazgasse 20.

Lehrerverammlung in Bogarosch

Am Sonntag fand in Bogarosch die Lehrerverammlung des Billeber Schulkreises, unter dem Vorsitz des Billeber Dir.-Lehrers Johann Nieder statt. Einen schönen Musterunterricht an welchem auch die Kirchengemeinde und die Schulkommission von Bogarosch teilnahmen, hielt der Bogaroscher Lehrer J. Kovatsch über die Bevölkerung des Banates.

Mittags fand im Gemeindegasthause ein Bankett statt, bei welcher Gelegenheit die in den wohlverdienten Ruhestand gehende Großschülerin Lehrerin M. Standhaft verabschiedet wurde.

Nachmittag fand aber eine gut gelaunene Kindervorstellung statt, bei

welcher außer den Lehrern auch viele Eltern und Schulfreunde aus Bogarosch teilnahmen.

An der Lehrerverammlung nahmen folgende Lehrer und Lehrerinnen teil, Dir.-Lehrer Joh. Nieder, Hans Hens, J. Hödl, Helene Hubing, aus Billeb; Heinrich Martin, Nikolaus Gerhardt, A. Renard, Elisabetha Ballauer und Anna-Maria Krohn aus Gerlanosch; Anton Rildert, A. Reitlich und Abele Standhaft aus Großjetscha; M. Hilde, Stefan Heinz, Johann Nieber, Agnes Koll und Gizi Farkasch aus Lenauheim; Jakob Korz und Frau Schipper aus Kleinjetscha; J. Penzl aus Neustadt und Heinrich Bader aus Alexanderhausen.

Kleinigkeiten.

in der Landwirtschaft und Gewerbe, die nie vergessen werden sollen.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kleingrundbesitzers gestalten sich immer ungünstiger. Obwohl der bessere Getreidepreis etwas dazu beitragen könnte, die Lage des Landwirtes ein wenig zu verbessern, so sind doch auf der andern Seite die hohen Löhne, in Abhängen von den schlechten Rentenpreisen nicht darnach angetan, denselben aufkommen zu lassen. Der größere Grundbesitzer, der mit Motorarbeitern, Dampfplug und Dampf Dreschmaschine arbeitet, dem billiges Kapital, alle möglichen Maschinen und Geräte, die besten Felder und geschulte Beamte zu Gebote stehen, kann die gegenwärtigen mäßigen Verhältnisse leichter übersehen; der mittlere und kleine Landwirt ist aber auf sich selbst angewiesen. Kleinigkeiten spielen bei ihm oft eine Hauptrolle.

Eine gute Frucht- und Rughub, eine gute Ackerung vor Winter, ein gut untergebrachtes Saatgut, das schnelle Einbringen der Ernte, die Wahl eines passenden Feldes für Kartoffeln, Rüben und Getreide wie: Weizen, Roggen und Gerste etc., ein guter Aesenschlag sind oftmals Kleinigkeiten, wodurch ein Landwirt einen Vorsprung vor seinen Nachbarn gewinnt.

Kleinigkeiten ergeben sich auch bei der Fütterung und Pflege der Haustiere. Die Zubereitung des Futters, ein warmer oder kalter Stall, besonders beim Jung- und Fortvieh, das jedesmalige ordentliche Reinigen der Krippen und Einstreuungen sind Kleinigkeiten, die den Tieren das Futter schmackhafter und gedullicher machen.

Eine Belage von Salz, das Bestreuen schlechten oder halbverdorbenen Futters damit ist unerlässlich, um Krankheiten der Tiere vorzubeugen. Warme und saubere Stallungen im Winter sind oft leicht herzustellen. Ein besseres Fenster, eine gut passende Läre, ein neuer Striegel oder eine neue Bürste sind Kleinigkeiten, welche die Ruhe der Tiere und damit ihr Wachstum ungemein fördern.

In neuerer Zeit kommt das Scheren der Haustiere immer mehr in Brauch. Es kann nicht genug empfohlen werden, dasselbe wenigstens einmal vor Beginn des Winters vornehmen zu lassen; bei jungen Tieren geschieht es, wenn sie ein Viertel oder halbes Jahr alt sind. Geradezu staunenswerte Resultate wurden damit erzielt, wenn heruntergekommenes Jungvieh durch Kauf in andere Hand und Pflege überging! Nur einer Kleinigkeit ist es zuzuschreiben, daß es dort besser gehet und seinem Besitzer ein schönes Stück Geld eintrachte.

Wir müssen ferner bringen darauf hinweisen, daß weniger und besseres Vieh je-

derzeit mehr einbringt als zu viel und schlecht genährtes. Das Vieh soll im Futter so gehalten werden, daß es bei etwaigen Unfällen, wie Weinbruch, Ablassen etc. noch einen entsprechenden Wert darstellt und vom Fleischer gerne gekauft wird, wodurch sich das Risiko verringert.

Beim Zugvieh sind es Kleinigkeiten, die auf dessen Ausdauer und Leistungsfähigkeit den größten Einfluß haben. Ein unpassendes Geschirr, ein zu langer oder zu kurzer Strang, ungeschärfter Pflug, ein ungeschmirtes Rad verursachen Zeit und Geldverschwendung und schweren die Arbeit wesentlich. Ist der Bauer weiters nicht immer hinten und vorn, so wird ihm von manchen Dienstboten wegen Kleinigkeiten großen Schaden an den Tieren, Geräten etc. zugefügt.

Kleinigkeiten sind Bestätigungen über die Bezahlung der Rechnungen vom Handwerker oder Kaufmann, deren Mangel häufig zu Unannehmlichkeiten und Streitigkeiten führt. Kleinigkeiten sind Aufzeichnungen über gemachte Ausgaben und Vorfälle, die in der Wirtschaft jährlich wiederkehren. Bei der heutigen Kreditwirtschaft, den heutigen Selbstverhältnissen ist es nicht mehr so wie früher bei der Natural- und Dreifelderwirtschaft, wo das Geld keine so bedeutende Rolle spielte. Daher den Bleistift oder die Feder stets zur Hand genommen und alles auf das Vormerblatt des Landmann-Kalenders aufschreiben! Wenn die schwere Hand des Hausvaters nicht jederzeit zum Schreiben geeignet ist, so können die 12- oder 14-jährigen Kinder aushelfen.

Von dem mittleren und kleinen Grundbesitzer wird heute viel verlangt. Die hohe Besteuerung des Grund und Bodens, die hohen Landes-, Bezirks- und Gemeindevumlagen, die teuren Löhne der Dienstboten und Tagelöhner, die unerlässliche Anschaffung der neueren Maschinen und Geräte, die Verwendung von Kunstdünger, die bessere Viehhaltung und das damit verbundene Risiko, die Feuer- und Hagelversicherungen, die notwendigen Baulichkeiten sowie andere in der Wirtschaft jährlich sich wiederholenden Auslagen sind wahrlich keine Kleinigkeiten, die aber oft vergessen, große Folgen haben können.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben Säuern Sie nur mit „Ferment“ Essig Ihren Salat und Ihre Gurken Denn nur gute Ware ist billig. „Ferment“-Essig ist in jedem besseren Spezialegeschäft in 1/2 und 1 Literflaschen zu haben.

Die berufstätige Frau

auf Reisen.

Die Reisen der berufstätigen Frau unterscheiden sich, wenn sie nicht gerade eine Kur machen muß, in vielen Dingen von denen der Hausfrau. Sie muß sich, da sie nur wenige freie Wochen im Jahr für sich hat, auf der Reise alles das verschaffen, was im Gegenfall zu ihren sonstigen Gewohnheiten fehlt. Ist ihre Tätigkeit z. B. mit vielem Stillstehen im Büro verbunden, geht ihre Sehnsucht nach viel Bewegung in der freien Natur. Das Umgekehrte ist bei vielen Hausfrauen der Fall, die oft Erholung von zu viel Bewegung suchen. Das neue Heft der illustrierten Frauenzeitschrift „Die schöne Wienerin“ direkt beim Verlag Leopold Wiesner, Wien I. Stubenring 18.

Ja gd auf einen Riesenhaiisch

der eine Länge von 20 Meter hat und 12.000 Kilo wiegt.

Ein Haiisch von ungewöhnlichen Dimensionen treibt gegenwärtig im Golf von Neapel sein Unwesen. In der Nähe der Insel Ischia stieß am 13. d. M. ein Fischerboot beim Fischfang auf einen Riesenhaiisch, der das Boot in ernste Gefahr brachte, so daß die Besatzungsmitglieder zu Hilfe gerufen werden mußten.

Die Besatzung erlitt ein mit einem Maschinengewehr ausgerüstetes Motorboot, doch ist es bisher noch nicht gelungen, den Riesenhaiisch habhaft zu werden. Der Direktor des Zoologischen Gartens von Neapel, der das Tier gesichtet hat, erklärt, es handle sich um einen Balancter Physalus, der eine Länge von mindestens 18 bis 20 Meter und ein Gewicht von mindestens 12.000 Kilogramm habe.

Meerwasser enthält Gold?

Report. Amerikanische Ingenieure haben auf einem unglücklicherweise gescheiterten die sensationelle Mitteilung gemacht, daß das Ozeanwasser in nicht geringem Maße Gold enthält.

Die Ingenieure einer Bromfabrik berichteten nämlich, daß ihre Fabrik jährlich ca. um 1 Million Dollar Brom dem Ozeanwasser entzieht und in dem täglich aufbereiteten Wasser sich dreieinhalb Pfund Gold befinden. Laut ihrer Berechnung enthält eine Kubikmetre Ozeanwasser Gold im Werte von

10 Millionen Papierdollars. Zur Gewinnung dieses Goldes sind zwar noch verschiedene technische Hindernisse zu überwinden, aber binnen 10 Jahren werden auch diese beseitigt sein, wonach man in allem Ernst drangehen wird, Gold aus dem Ozeanwasser zu gewinnen.

Die Ozeane bilden nämlich, laut Berechnung der Ingenieure, die größten Goldlager der Erde. Nur muß man drangehen, es „heranzubekommen“.

Zur Wimpelweihe in Schöndorf

Zu der am Pfingstsonntag in Schöndorf stattgefundenen Wimpelweihe des deutsch-katholischen Jugendvereines wird uns aus Schöndorf folgendes geschrieben:

Die Schöndorfer Jugend ritt mit einem Reiterbanderlum dem Jugendführer Lehrer Eisele aus Sabelach entgegen und begleitete ihn in einem Wierspänner in die Gemeinde, wo abends ein Ständchen zu seinen Ehren stattfand. Nach der Wimpelweihe sang der Schöndorfer Männergesangsverein mit dem Jugendverein abwechselnd schöne Lieder.

Die nachmittags abgehaltene Muttertagsfeier verlief in schönster Harmonie. Es sprachen Jakob Pfister, Martin Gehl und Nikolaus Penninger schöne Gedichte, wonach Freitübungen und Volkstänze aufgeführt wurden.

Die Festlichkeiten dauerten bis spät in die Nacht hinein und hinterließen in der Jugend einen tiefen Eindruck.

Todesfall in Berjamosch.

In Berjamosch ist die aus Heran stammende Witwe Magdalena Pfaffenrath im 68. Lebensjahre gestorben.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Zemischwat, Innere Stadt, Börse-Gasse 2.

Krankenwärterinnen-Kurs beendet.

Bekanntlich fand im Arab im Rahmen des „Roten Kreuz“-Vereines ein Krankenwärterinnenkurs statt, der vom 16. April bis zum 25. Mai dauerte. Jetzt wurden die Prüfungen für diesen Kurs abgehalten, den folgende Wärterinnen mit gutem Erfolg bestanden haben:

Anna Gartner, Elisabetha Heß, Maria Lufhau, Felicia Jonescu, Berta Perlus, Helene Othys, Olympia Bonta, Nerbenke Lomin, Josefina Kolojzvari, Pitta Nagh, Margaretha Schraglhofer, Olga Popopici und Theresia Farago.

Tröh der heutigen Einführungsverhältnisse sind die vorzüglichsten Photographenapparate, Platten, Filme und sämtliche Material zu haben bei der Firma **S. Bloch** Photographen-Geschäft, Ansb. Ansb. Weg. Maria 22 (neben dem Kaffeegehalt Mainz)

Das gestohlene Kind

wieder bei seinen Eltern.



Wir berichteten über den Menschenraub in Amerika, wo die sechsjährige June Roberts aus der kalifornischen Stadt Tucson, zur Befreiung eines Lösegeldes von Menschenrädern entführt und 10 Tage lang in einem Erdloch gefangen gehalten wurde. Als der Preis der Verfolger, die Tag und Nacht die ganze Gegend absuchten, sich immer enger zog, teilten die Entführer den Aufenthaltsort des Kindes brieflich mit. So konnte die Kleine (unser obiges Bild), die entsetzlich abgemagert und verwahrloht war, glücklich aufgefunden und im Triumph ins Elternhaus zurückgebracht werden.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bel, fettgedruckte Wörter 3 Bel, Satzrate der Quadratzentimeter 3 Bel, ein Zeilen 4 Bel oder die einseitige Zeilenhöhe 28 Bel, im Text 36 Bel. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Timisoara-Josefstadt, Strada Bratiana 1-a.

Gutgehendes Geschäft mit Wirtshaus, Wohnung und großen Obstgarten in Kleinfantnikolaus zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Welsch, Kleinfantnikolaus (Sannicolaul-Mic) Sub. Arab. 309

Motorfahrzeug-Beiwagen, Aufsitzig, mit vorzüglicher Federung, preiswert zu verkaufen. Drehbank circa 1000 mm. Spitzenweite, 150 mm. Spitzenhöhe, mit Zubehör, in tadellosem Zustande, zu kaufen gesucht. Inq. Paul Specht, Elektrotechnische Werkstat., Timisoara III. Buld. Carol 48. Telefon 19-82. 549

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bilder ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jeden Tag etwas und blättert dann im Traumbuch! Preis 20 Bel. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder „Wohntz“-Buchverlag, Arab (Plaza Plebnei 2).

Deutsche Volkliederbücher sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Bel. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Araber Zeitung“.

Morath'sche Gasthaus, welches mitten in der Gemeinde liegt und 7 Joch Feld, sind zu verkaufen. Wird auch einzeln verkauft. Näheres bei Georg Bruckler Nr. 447 Sannetru-German (Deutschantipeter) Sub. Timis-Corontal.

Gebrauchte Herrenkleider, Wintermäntel etc. laufe zu höchsten Preisen. Dorotheum, Arab, Str. Matei Corvin 2. 308

Wer etwas verkaufen oder kaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft für wenig Geld eine „Kleine Anzeige“ in der „Araber Zeitung“, weil diese am meisten verbreitet ist.

Motorflug 80 H. P. Cormic 6 schartig, betriebsfähig. Öl-Pump Triator 15-20 H. P. neu samt Flug, Vorflur Triator samt Flug gebraucht. Martha Dastauto 3 Tonnen Tragfähigkeit, 4 Zylinder Motor 40 H. P. 750 Touren, 2 Stück hintere Doppel Dastauto-Isbern mit Gummi samt Gehäuse, neu, zu verkaufen bei Ballmann-Wähle, Billeb, Sub. Timis-Corontal. 56

Der W. U. D. Drehschlafen, Kugellager, fast neu in tadellosem Zustand preiswert zu verkaufen bei Dalob Wöl jun. 217 Sipva. (Alpova) via Kadna. 528

Schneidebeihilfe wird für sofort aufgenommen bei Nikolaus Ghor, Schneidemeister, Cragoara (Cragdorf) Sub. Tim-Corontal.


Wagen in gutem Zustande zu verkaufen bei Johann Gaur, Alpova 186.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Abferien mit Monatsberechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Schönes Familienhaus mit 4 Zimmern (die ursprünglich zwei Wohnungen bilden). Blumen- und Geflügelhof, wie auch sonstige Wohnbedürfnisse ist zum Preise von 20.000 Bel zu verkaufen. Arab, Strada Winerbei (Monagasse) 33.

Modell

1934 Qualität garantiert



Bitte bede Julius Schwarz, Spezial-Kindewagenhändler, Timisoara I. Str. Matei Nr. 2.

Eine Frau zieht durchs Weizenland

Eine Glanzleistung im Wandern hat Margaret Brown vollbracht, die von Montreal aus mit Rucksack durch Kanada gewandert ist. Sie hat dabei Land und Leute gründlich kennengelernt und erzählt allerlei interessante Dinge. So ist es ihr aufgefallen, wie praktisch die Kinder in Kanada schon in früher Jugend sind.

Dass zehn- und elfjährige Knaben Vieh auf den Wärd treiben oder auf den Feldern arbeiten, ist nichts Seltenes.

In der Prarie schiebt ein Farmer seinen elfjährigen Sohn unbedenklich mit einer Ladung Weizen nach der meilenweit entfernten Stadt. Wenn das Kind auch den ganzen Tag fortbleibt, wird sich doch niemand Sorge um ihn machen und er wird wohlbehalten zu Hause ankommen.

Diese Kinder haben im eigentlichen Sinne keine Kindheit, sondern müssen sich schon früh mit den verschiedenen Problemen des Lebens auseinandersetzen. Dadurch werden

sie früh reif und sind meist als Erwachsene überaus tüchtig.

Die Winter im östlichen Kanada und im mittleren Westen sind kalt, aber die Häuser lassen sich gut heizen. An verschiedenen Orten traf Margaret Brown Fuchsfarmen. Die Silberfuchse sind nicht leicht zu halten, da sie, wenn die Pelze wertvoll sein sollen, gut gefüttert werden müssen.

Einer der Züchter erzählte, daß jeden Tag ein großer Kuchen für die Tiere gebacken wird, in den zwölf Eier hineinkämen. Diese gute Nahrung sei unbedingt nötig. Wenn die Fuchse veräußert werden sollen, erschleicht man sie. Augenblicklich ist auch hier überall das Geschäft schwach, da keine sehr hohen Preise mehr für Silberfuchse gezahlt werden. Im allgemeinen schilbert Margaret Brown die Bewohner von Kanada als sehr tätige, meist gut gelaunte Menschen, die auch die schwerste Arbeit freudig tun.



„1000.“ Fenstercheiben macht man mit einem Anstrich von dichtigem Firnis und etwas weißer Farbe unbeschädlich.

„Erschaftsgebühr“, Vottet. Wenn Vater und Mutter absterben, müssen Sie selbstverständlich als Erbe derselben die Erbschaftsgebühr bezahlen resp. der Staat nimmt sich von dem zurückbleibenden Vermögen seine Lagen und den Rest erhalten die Erben.

„Bankschulden“, Großfetscha. Sie haben wahrscheinlich, daß an unsere pünktlich bezahlenden Leser gratis ausgefolgte, neue Konkordierungsgesetz nicht gelesen, worin es unter Paragraf 74 heißt, daß alle früheren vor dem k. k. Notar oder gerichtlich abgeschlossenen Vergleich gültig bleiben und die Parteien verpflichtet sind, diese einzuhalten. In Ihrem Falle scheint es auch so zu sein, daß die Bank Ihnen einen Ausgleich vorgelegt hat, der dann später vom k. k. Notar bestätigt wurde, demzufolge Sie denselben auch einhalten müssen. 2. Nachdem Sie unbedingt einen deutschen Advokaten in Temeschwar haben wollen, der nicht Mitglied einer deutsch-böhmischen Partei ist, so empfehlen wir Ihnen den Rechtsanwalt Rudolf Bonner, Timisoara I, Str. Sombra Nr. 1.

Anton R-n, Kleinmör. In Weica sind uns die Advokaten Abram Ursutu und Ioan Banescu bekannt. Wenn es keine der Weiden ist, schicken Sie uns die Aufschrift mit Retourmarke, damit wir den Namen entziffern.



Lustige Ecke
Aus der Schule.
Lehrer: „Was zeichnet den Hund vor anderen Tieren aus? Hun, Schülze! Die Anhäng — — — die anhängende Steuerkarte.“

Gute Bücher.
Die junge Frau erkundigte sich bei der älteren Dame: „Wie hat die ältere Generation es nur angefangen, die Ehe so glücklich zu gestalten? Es gab doch keinerlei Bücher über die Erhaltung des ehelichen Glücks.“ — „Oh ja, Kochbücher.“

Waim Krag.
„Herr Doktor, was könnte man denn eigentlich gegen das Verenden meines Mannes unternehmen?“
„Verreisen Sie doch beide!“
„Ja, wohin denn?“
„Nach verschiedenen Richtungen!“

Studentenwaise.
„Also, lieber Pappa, wenn du einmal in Geldverlegenheit bist, komme nur ruhig zu mir. Ich werde dich nicht im Stich lassen!“
„Dante, meinst du nicht, ich sollte ganz zu dir ziehen?“

Sieber Nicht, als sauren Wein.
Ein Weinhändler sandte einem seiner Kunden von dem er wußte, daß er bei älteren an glücklichen Anfällen litt, einige Flaschen Wein zur Probe. In dem Begleitschreiben bemerkte er, daß der Wein nicht nur besonders gut wäre, sondern auch die besondere Eigenschaft habe, bei Nichtschmerz lindern zu wirken. Er hoffte wohl, auf diese Weise eher einen Auftrag zu erhalten. Er war aber sehr erkant, als er einen Brief folgenden Inhalts bekam:

„Ich habe Ihre Probefendung erhalten und den Wein auch besucht. Ich teile Ihnen mit, daß ich die Nicht vorziehe.“

Heutige Frauen.
Bräutigam zu seiner Braut:
„Und dann noch eins, Misse. Ich halte es für richtig, wenn eine Frau in der Ehe leben kann.“
„Unbedingt, Wenn wir werden extra dafür eine Köchin engagieren.“

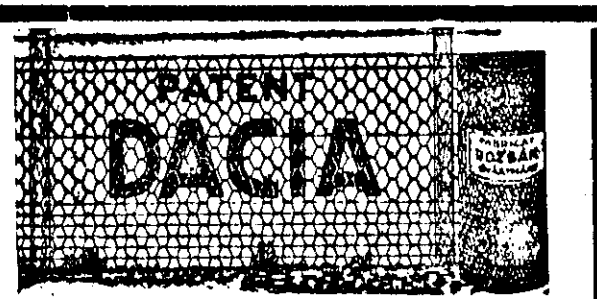


Schweißt elektrisch
Dieselmotor-Zylinder u. -köpfe, Kurbelwellen, Eisen- und Kupferfenordbüchsen und Aluminiumschmelzungen mit voller Garantie, auch an Ort und Stelle.
Arpad Bugzi, Timisoara II.
Strada Dostlov Nr. 22. Telefon 31-82.



Székely hilft allen Leidenden
Krankheiten, orthopädische Kräfte, Blatfußeinlagen erzeugt
„Székely B.“
Protes-Werke
TIMISOARA
Bul. Berthelot (Kossuthgasse) Nr. 6
Preisfreie Gummistempel gratis

Das Dacia-Baumgelenk ist vom besten des Besten und vom Billigsten das Billigste
Drahtzaungeflechte
aus verzinktem Draht sind unermittlich, herbitigen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur von 11 Bel per Quadratmeter aufwärts bei Drahtzaun- und Eisenmessing-Werksfabrik (größte Drahtzaunfabrik Rumäniens) Timisoara II, Str. Cantului 10. Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis. Billige Preise. Filiale: Josef, Bul. Berthelot 31. Eingang Str. 3. Vacarescu.



M. Bogza & Sohn A.G.

Tag. MARKI

Schweisst elektrisch:
Eisenstehereit und Maschinen-Fabrik
Erzeugung von sämtlichen Pumpen.
Timisoara IV. Str. Bratiana Nr. 10. Telefon 938.
Dieselköpfe, Diesel-Kauptwellen, Nessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort und Stelle

Ersatzteile zu Nähmaschinen
Bestzeitlich bezogen! Größtes Lager in Reserveteilen für
CORMICK DEERING MASSEY HARRIS
JOHNSTON KRUPP FAHR MILWAUKEE
ARVIKA OSBORNE PLANO WOOD
EGKERT PONTUS CHAMPION AMBI
Weiß & Götter
TIMISOARA IV., STR. I. C. BRATIANU (HERRENGASSE) 1a.